

**Dekanat Weißenburg Konstituierende Tagung  
am 15. März 2013  
Dekanatssynode 19.30 Uhr Weißenburg**

**Bericht von Dekanin Ingrid Gottwald-Weber**

„Die Dekanin erstattet der Dekanatssynode einen Bericht über das geistliche Leben und die kirchliche Arbeit im Dekanatsbezirk sowie über die Tätigkeit des Dekanatsausschusses. Sie informiert gleichzeitig über wichtige gesamtkirchliche Fragen...“ heißt es in der Dekanatsbezirksordnung.

So möchte ich in 3 Punkten berichten:

1. Über die Arbeit des Dekanatsausschuss
2. Das Leben im Dekanatsbezirk
3. Zwei gesamtkirchliche Fragestellungen und ein Ausblick.

**1. Aufgaben und Themen des Dekanatsausschuss**

Seit der letzten Dekanatssynode tagte der Dekanatsausschuss 4-mal.

Eine etwas ungewöhnliche Tagung war die Dekanatsrundfahrt am 29. Juni, die uns nach einem Kaffeetrinken im neu sanierten Dekanatsgebäude mit einem Bus nach Kattenhochstatt zum Dietrich-Bonhoeffer-Haus, über Hörlbach nach Pleinfeld an den Damm des Brombachsees führte. Bei strahlendem heißen Sommerwetter stellten wir uns dort dem Fotografen, Herr Miehlung der Bürgermeister erzählte vom fränkischen Seenland und weiter ging es hoch auf den Jura Nähe Kaltenbuch, wo wir bei einem kleinen Imbiss einen wunderbaren Blick ins Felchbachtal und weit darüber hinaus werfen konnten.

Quer durchs Dekanat erreichten wir Eichstätter Land, dann Greding und die Apostelkirche, wo uns Pfr. Hackner eine Andacht über die 12 Apostel hielt. Nach einem Rundblick im Land der Stauf kehrten wir im Gasthof Rudletzhof ein und ließen den sehr schönen Tag in froher Runde mit einem Reisequizz ausklingen.

Wir beschlossen, dass sich nun ab sofort jedes Jahr der DA solch eine Rundreise gönnen wird. Man lernt auf diese sehr angenehme Weise das Dekanat, seine Gemeinden, Kirchen und Landschaften wirklich kennen und auch die Mitglieder des Dekanatsausschuss.

Nüchterner war die Sitzung am 25. Sept. in Bergen, wo Pfarrer Andreas Funk zum Dekanatjugendpfarrer ernannt wurde, Sybille Bloch als Beauftragte für Klinikseelsorge bestätigt wurde und darüber informiert wurde, dass Herr Manfred Weglehner für 40 Jahre Dekanatsmissionsbeauftragter im Missionswerk geehrt worden war.

Am 28. November hatten wir im Gemeindehaus in Ettenstatt die Kirchenvorstände aus dem Felchbachtal zu Gast, die über die Besetzung der halben Stelle im Felchbachtal sprechen wollten. Weiter wurde Frau Brigitte Reinard zur Dekanatsfrauenbeauftragten und Ehrenamtsbeauftragten ernannt und wir fassten Beschlüsse über die Zusammensetzung der neuen Dekanatssynode.

Aus dem Missionsarbeitskreis hörten wir von Plänen für 2014, eine Delegation Jugendlicher nach Boana reisen zu lassen und von einem Gegenbesuch im Jahr 2015.

In der Sitzung vom 5. Februar beschäftigten uns vor allem die Immobilien im Dekanatsbezirk. Eine Arbeitsgruppe, zu der die stellvertretende Dekanin Frau Krauß, die Kollegen Arne Schnütgen, Dr. Frank Zimmer und ich gehörten hatte in vielen Sitzungen Kirchen, Pfarrhäuser, Gemeindehäuser, Kindergärten, Jugendheime und Leichenhallen nach Zustand, Wirtschaftlichkeit, Nutzung und Sanierungsbedarf gesichtet, Frau Frembs, die Dekanatssekretärin und ich haben diese Daten dann katalogisiert, dem Dekanatsausschuss vorgelegt und von diesem beschließen lassen.

## **2. Das Leben im Dekanatsbezirk**

Vom 1.-6. Juli 13 führte der Pfarrkonvent das Pfarrkapitel zu Begegnungen mit Minderheitskirchen in der Slowakei, Ungarn und Serbien, und das auf über 3000 Kilometer mit der Bahn bei teilweise 38 Grad Celsius. Unser Senior Pfarrer Piephans und Pfarrer Bloch aus Pleinfeld hatten diese selten interessante Studienreise organisiert, die uns auch in Städte wie Bratislava, Budapest und Novi Sad führte. Am 16. April 13, um 19.30 Uhr wird Pfarrer Piephans die Reise, festgehalten in Bildern, hier in Weißenburg im Gemeindehaus St. Andreas vorführen. Sie sind herzlich eingeladen zu kommen und zu sehen von unseren lutherischen Geschwisterkirchen in Südosteuropa und natürlich auch schöne Eindrücke eines Pfarrkapitels.

Am 30. September durften wir Diakon Lothar Michel einführen, als den ersten Inhaber der theologisch-pädagogischen Stelle in der Region Thalmässing. Wir freuen uns sehr über den erfahrenen Diakon in unserer Mitte.

Ein Highlight im Dekanat war 2012 die Aufführung der Jazzmesse im Kulturzentrum Karmeliterkirche am Reformationstag unter der Leitung von Michael Haag. Wir sind ja unterwegs zum Jahr 2017, dann wenn wir 500 Jahre Reformation feiern und so wurden wir mit der Aufführung der Jazzmesse ganz dem Motto des Jahres 2012 „Reformation und Musik“ gerecht. Auch ihm danken wir für diese gelungene Feier im Dekanat.

Sehr froh bin ich über den Beschluss, den der Kirchenvorstand Offenbau im Oktober 2012 vornahm, eben nicht mehr gerichtlich gegen den Festsetzungsentscheid zum Landesstellenplan vorzugehen. Damit konnten wir den Festsetzungsbescheid nun wirklich umsetzen.

Es war ein sehr bitterer Weg für die Offenbauer Kirchenvorstände. Es kam ganz anders, als sie es sich gewünscht hatten, aber dennoch ist auf diesem steinigen Weg eine Blume gewachsen. Ab 1. August 13 wird Bruder Martin Berni mit einer Außenwohngruppe für Wohnungslose wohl zunächst für 3 oder 5 Jahre das Pfarrhaus anmieten und hat hierzu auch die Genehmigung der Pfründestiftung und Immobiliensicherung bekommen.

Dass sich so, ein lebendiger, neuer Weg für die Offenbauer auftut macht mich sehr froh.

Personelle Veränderungen wird es in Emetzheim, Holzingen und auf der Stelle Weißenburg IV geben.

Pfarrer Arne Schnütgen wechselt zum 1. Mai nach Regenstauf wechseln.

Wir werden dann ab 1. Sept. 13 diese Stelle neu besetzen.

In Weiboldshausen und Höttingen verabschieden wir am 9. Juni um 14 Uhr Pfarrer Franz in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Auch ihm sei gedankt für sein überregionales Engagement in der Klinik in Weißenburg.

So hoffen wir ebenfalls zum 1. September 2013 die Regionalstelle mit einem halben Dienstauftrag an der Pfarrei Felchbachtal, eine halbe Stelle besetzen zu können. Sie erinnern sich, dass im Zuge der Umsetzung des Landesstellenplanes die vier Kirchengemeinden Ettenstatt, Reuth unter Neuhaus, Weiboldshausen und Höttingen die neu gegründete Pfarrei Felchbachtal bilden.

Den heute neu gewählten und dann in der ersten Sitzung durch Berufungen ergänzten Dekanatsausschuss werden wir einladen vom 28./29.06.13 zu 1 ½ Tagen Einkehr in das Schloß Hirschberg.

Am 22. September 13 werden wir in Weißenburg das sanierte Gemeindezentrum in der Galgenbergstraße als Philipp-Melanchthon-Haus einsegnen und gleichzeitig 50 Jahre Gemeindezentrum und Kindergarten am Galgenberg feiern.

Am 31.10.13 versetzen wir die Luther-Statue in Weißenburg, danach gibt es, wenn dies der neu gewählte Dekanatsausschuss so befürwortet, einen Vortrag von Prof. Hans Ulrich, dem Mitinitiator der Veranstaltungen zu 500 Jahre Reformation und eine Kurzinfo von Herrn Kammerl, dem Stadtarchivar zur Versetzung des Luthers.

Diese Reformationsfestveranstaltung gestaltet wie gewohnt der Bezirksposaunenchor mit aus.

### **3. Gesamtkirchliche Fragen**

Erlauben Sie mir noch ein paar wenige Sätze zu gesamtkirchlichen Fragestellungen.

Es sind die Gebäude und die Kindergärten, die uns sehr beschäftigen und viel Zeit rauben.

Aber dies sind auch zwei Bereiche, in denen es sich auch sehr lohnt Zeit und Kraft zu investieren.

Räume ermöglichen Zusammenkommen und sie prägen es auch. Viele haben eine tiefe Bindung an die Kirche, in der sie getauft, konfirmiert und getraut wurden.

Die Instandhaltung unserer Gebäude, was die Kirchen und die Pfarrhäuser betrifft ist relativ klar geregelt. Für beide hält die Landeskirche große Fonds vor, aus denen nach Antrag, Prüfung und klaren Standards renoviert wird.

Ungeklärt ist der Umgang vor allem mit den Gemeindehäusern.

Schwierig ist es für alle Kirchengemeinden für Ihre Gemeindehäuser Rücklagen zu bilden.

Wir müssen es lernen, bewusster zu haushalten mit den finanziellen Mitteln. Von drastischen Sparmaßnahmen zu reden ist für mich wie Jammern auf einem sehr hohen Niveau, vor allem im Vergleich zu den Kirchen und Gemeinden die wir in Südosteuropa besucht haben.

Zu den Kindergärten und Kinderkrippen. Allein 3 Kinderkrippen haben wir in den vergangenen Monaten eingeweiht, in Bergen, in Eysölden und in Weimersheim. Unsere Kindergärten und Kinderkrippen sind unser großer Reichtum. Sehr gute Arbeit wird dort geleistet, sie wirtschaftlich zu führen ist eine manchmal kaum mögliche Aufgabe.

Neben all unserem Schaffen, Organisieren, Funktionieren und Verwalten kann beobachtet werden, dass in der Gesellschaft die Sehnsucht nach Geistlichem wächst. Kurze geistliche Angebote werden verstärkt wahrgenommen und angenommen. So zeigen Zahlen einen starken Zulauf zu Kurzandachten, Auszeiten aus dem Alltag und Exerzitien.

In vielen Baumärkten und anderen Läden sind Figuren von Buddha zu sehen und billig zu kaufen, nicht weil wir nun alle Buddhisten werden wollten, sondern weil dies zeigt, dass sich viele Menschen nach Zentrierung auf das Wesentliche und nach Ruhe sehnen.

Wir können dieser Sehnsucht mit unseren reichen Traditionen und Formen entsprechen.

Wenn wir es dann gelernt haben, bewusster und dankbarer zu haushalten, brauchen wir vielleicht weniger die Zahlen, um zu zeigen, dass wir eine gute Arbeit leisten. Dann können wir mehr darüber nachsinnen, was die Welt, die Gesellschaft und Ihre Menschen von uns brauchen. Weniger beurteilen, als Lebensräume anbieten und gestalten.

Am Schluss steht der Dank! Ein Dank an Sie alle für Ihr Engagement in Ihren Kirchengemeinden, und der spezielle Dank dafür, dass Sie sich für die Dekanatsynode, für den Dekanatsausschuss zur Verfügung gestellt haben.

Ein großer Dank an den Dekanatsausschuss der Periode 2007 bis 2013. Ich habe selten ein Gremium erlebt, dass so aufrecht in den Dialog über so heikle Fragen ging und eine sehr konstruktive, von gegenseitiger Achtung geprägte Zusammenarbeit pflegte.

Schließlich bedanke ich mich an dieser Stelle bei Pfarrer Arne Schnütgen, der am 28. April 2013 mit einem Gottesdienst in St. Andreas in Weißenburg und anschließendem Empfang verabschiedet wird.

Wir danken Arne Schnütgen sehr, denn er hat sich durch jahrelanges Mitwirken im Dekanatsausschuss und als Dekanatsmissionspfarrer immer wieder für die Belange des Dekanates engagiert.

Wir werden Dein so zuverlässiges Mitarbeiten, Dein genaues und kritisches Nachfragen, Deine besondere Gabe sachlich und klar zu argumentieren und dennoch die Menschen im Blick zu behalten und auch Deine Kollegialität sehr vermissen.

Dir und Deiner Familie wünschen wir Gottes reichen Segen für Euren weiteren Lebensweg!

Blumen für Arne!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.